

Halberstädter Volksstimme

Vom 08.11.2010

Heineanum – Exponat des Monats November

Skelett eines Buntspechts

Von Dr. Bernd Nicolai, Direktor des Heineanums

Halberstadt. Neben den annähernd 19 000 Vogelpräparaten befinden sich auch über 2800 Skelette im Sammlungsbestand des Heineanums. Dabei handelt es sich meistens um Teilskelette, die bei der Präparation von Bälgen oder montierten Vögeln nicht im fertigen Präparat verbleiben und separat behandelt werden. Sofern nämlich Bälge gefertigt werden, sind darin beispielsweise noch der Schädel, Arm- und Fußknochen enthalten.

Für die wissenschaftliche Vergleichssammlung werden aber auch vollständige Skelette benötigt. Die Präparation der einzelnen Knochen ist meistens nicht sehr schwierig, erfordert allerdings doch einigen Aufwand. Nach entsprechender Vorbereitung unterstützen uns Käfer bei der Entfernung der Fleischreste. Solche Speckkäfer sind normalerweise gefährliche Feinde, vor denen wir die Präparate in Sammlungen und Ausstellungen schützen müssen. Bei den „Helfern“ in der Skelettpräparation handelt es sich nun um eine nahe verwandte, flugunfähige Form unserer heimischen Dermestes-Arten. Sie werden in dicht verschlossenen Glaskästen gehalten und mit den Rohskeletten beziehungsweise den angetrockneten Fleischresten daran „gefüttert“.

Nach dem Bleichen der sauber gefressenen Knochen sind diese praktisch schon fertig für die Sammlung, werden nur noch getrocknet und in loser Form mit entsprechendem Etikett in Schachteln oder Tüten gelagert. Sofern für Anschauungszwecke jedoch ein Skelett in natürlicher Haltung montiert wird, wie hier bei unserem Exponat des Monats, ist das ein ganz erheblicher Aufwand. Dieses Skelett eines kletternden Spechtes hat Jan Golz, der an der Fachschule in Bochum lernte, als Praktikumsarbeit im Heineanum gefertigt. Auch der montierte Buntspecht zum Vergleich ist sein Werk ein Jahr früher.



Habitus-Präparat und montiertes Skelett vom Buntspecht in natürlicher Körperhaltung
Foto: B. Nicolai